

## INFLUENCER IM INNVIERTEL

## KOMMENTAR

VON  
LISA PENZGute Seiten,  
schlechte Seiten

Gestaltete Körper, malerische Sonnenuntergänge, ästhetische Fotos von dampfenden Kaffeetassen und Bilder von Reisen, bei deren Anblick man unweigerlich Fernweh bekommt. Die Welt von Instagram ist schön, aber eben zu schön, um wahr zu sein. Wer sich am Smartphone durch die Fotos wischt, dem kommt das eigene Leben oft öde vor.

Das kann auch belastend sein. Insbesondere für Jugendliche, die in der Pubertät oftmals mit sich selbst hadern. Der Wunsch, einen Platz zu finden und dazuzugehören, ist im Menschen tief verankert. Daher orientieren sie sich gerne an sogenannten Influencern, die vorgeben, was die „Mitte der Gesellschaft“ ist, wie Medienpsychologin Bernad Batinic sagt. Doch dabei ist auch Vorsicht geboten. Nicht selten münden die Vergleiche mit schier unerreichtbaren Vorbildern in psychischen Problemen und Depressionen.

Es lauern auch andere Gefahren im Netz: Hasskommentare und fragwürdige „Challenges“. In sozialen Medien wird gerne dazu

„Die Welt von Instagram ist schön,  
aber zu schön, um wahr zu sein“

rausgefordert, vor Almkühen auf der Weide zu tanzen, sich mit einem Kübel Eiswasser überschütten zu lassen oder eine Flasche Bier in einem Zug auszutrinken. Erst kürzlich gab es einen Fall, bei dem sich eine Riederin den Mund mit Superkleber zugeklebt hat, wir berichteten. Die 19-Jährige wollte einen Trend der Plattform „TikTok“ nachahmen. Das ging gehörig schief und endete im Krankenhaus. Soziale Medien mitsamt ihren Schattenseiten sind ein Teil der Lebenswelt von jungen Menschen geworden. Daher sollte ein entsprechender Umgang mit ihnen so früh wie möglich erlernt werden. Wie verende ich Social Media richtig? Wie gehe ich mit Hass im Netz um? Fragen, die am besten im Klassenzimmer besprochen werden sollten.

Um nicht nur schwarz zu malen: Richtig genutzt hat Instagram auch gute Seiten. Es hilft, mit anderen Kontakt zu halten und informiert zu bleiben. Einen Beitrag zu Letzterem leisten jetzt auch die Innviertler Nachrichten mit News, Bildern und Videos aus der Region – und das ganz ohne Herausforderungen mit Superklebern, Kühen und Co. Versprochen.

✉ l.penz@nachrichten.at

„Influencer geben  
den Jugendlichen  
vor, was ‘normal’ ist“

■ Kinder und Jugendliche orientieren sich stark an Influencern – vor allem, weil sie „dazugehören“ wollen

VON LISA PENZ

**INNVIERTEL, BRAUNAU.** Warum sind Influencer so erfolgreich? Und was macht das mit den Jugendlichen? Diese Fragen beantwortet Bernad Batinic, Leiter des Instituts für Arbeits-, Organisations- und Medienpsychologie an der JKU Linz.

■ **Hat es Influencer schon immer gegeben? Was war früher das Pendant?**

Meinungsführer gibt es schon lange. Zuerst gaben die Massenmedien den Ton an, dann galten herausgehobene Personen in der Gesellschaft, wie Prominente und Politiker, als Meinungsmacher. Mit dem Aufkommen des Internets rückte die Aufmerksamkeit auf einzelne User, die aufgrund ihrer Reichweite eine gewisse Prominenz erlangt haben und als Influencer gelten.

■ **Wie wird man Influencer?**

Grundsätzlich unterscheiden wir in der Forschung verschiedene Arten von Influencern. Die Trendsetter bringen uns immer wieder auf Neues. Auf Trends, die in anderen Gruppen und Kulturen angesagt sind. Dann gibt es die Experten, die sich in einem Thema gut auskennen. Die Meinungsführer geben Orientierung. Sie beeinflussen die User, indem sie vorgeben, wo die Mitte der Gesellschaft ist. Sie definieren das Normal. Besonders Jüngere orientieren sich daran.

■ **Warum ist es denn so wichtig für die Jugendlichen, sich daran zu orientieren?**

Im Menschen ist der Wunsch, zugehörig zu sein, tief verankert. Wenn jemand drei Millionen Follower hat, dann signalisiert dies Jugendlichen: Ich kann wohl nicht falsch liegen, wenn ich da auch dabei bin und das gut finde. Es wird immer mehr zur Kunst, außerhalb der Gruppe zu stehen und andere Meinungen zu vertreten. Viele wollen keine Grenzen übertreten, nicht aufpassen und gegen den Strom schwimmen. Der Influencer bietet uns Orientierung, wohin angeblich die Reise geht. Wenn ich da mitschwimme, dann laufe ich nicht Gefahr, etwas falsch zu machen.

■ **Die Welt auf Instagram ist eine geschönte. Die Ideale, die vermittelt werden, können im wahren Leben nie erreicht werden. Was macht das mit der Psyche?**

Die Inhalte auf Instagram sind großteils inszeniert. Da werden an den schönsten Orten mit möglichst wenig Publikum die besten Fotos gemacht und mit Beauty-Filtern aufgehübscht. Es geht darum, sich attraktiv und erfolgreich darzustellen und die tollsten Klammotten zu tragen. Kinder und Jugendliche, die gerade in die Pubertät kommen, haben oft ein schwieriges Verhältnis zu ihrem Körper und ihre Persönlichkeit entwickelt sich. Das



„Influencer geben die Mitte der Gesellschaft vor, an der sich insbesondere Kinder und Jugendliche stark orientieren.“

■ **Bernad Batinic, Medienpsychologin**

wird gefährlich, wenn auf Instagram ein „Normal“ vorgelebt wird, welches mit dem echten Leben wenig zu tun hat.

■ **Ab wann wird es ungesund?**

Es gibt keine konkrete Dosis, ab der ich Probleme bekomme. Gefährdet sind jene, die schon vorbelastet sind, die immer wieder kleine Pikser bekommen – böse Bemerkungen in der Schule oder von Eltern, die sich nicht für einen interessieren. Wenn ich dann noch ständig unzulängliche Vorbilder sehe, zu denen ich nicht gehöre, weil ich zu dick, zu dünn, zu groß, zu klein bin, dann kann das belasten.

■ **Influencer, aber auch normale User, werden in sozialen Medien oft beleidigt und gemobbt. Warum ist der Hass im Netz so groß?**

Computervermittelte Kommunikation fördert ungezügelteres Verhalten. Wir haben eine hohe Hemmschwelle, jemandem im Gespräch Beleidigungen an den Kopf zu werfen. Wir beschweren uns ja in der Regel nicht einmal in einem Restaurant, wenn das Essen nicht ganz so gut war. Anonym im Internet über eine weite Entfernung fällt dies vielen leichter und die Äußerungen fallen extremer aus. Außerdem will ich ja zu einer Gruppe gehören, da hilft es sich, von anderen Gruppen zu distanzieren. Je mehr ich sage, die anderen sind blöde, weil wir die Schönen und Klugen sind, desto mehr fühle ich mich zu meiner Gruppe zugehörig. Wenn ich die anderen dann auch noch online beleidige, beweise ich meine Zugehörigkeit durch meine Taten.



Foto: colourbox

■ **Wie kann ich bei so viel Hass im Netz meine Psyche schützen?**

Erstmal mit anderen reden und reflektieren. Geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid. Man sollte auch versuchen, die Wertigkeit richtig einzuordnen. Ein Kommentar auf Instagram ist schnell hingeschrieben. Hate-Kommentare sollte man nicht ernst nehmen und möglichst nicht an sich ranlassen. Sie werden in der Wertigkeit leider häufig deutlich überschätzt und erreichen so letztendlich ihr intendiertes Ziel.

■ **Immer wieder gibt es gefährliche Challenges, bei denen mit Superkleber hantiert und vor Kühen getanzt wird. Wieso schaltet da der Hausverstand ab?**

Die Jugendlichen denken, das ma-

chen alle, das ist erprobt und ungefährlich. Da kann mir nichts passieren. Mit der Teilnahme an der Challenge zeige ich auch: Ich gehöre dazu und bin ein Teil des Ganzen.

■ **Social Media ist einen Klick entfernt, das Angebot endlos. Wie kann ich damit umgehen?**

Man ist im Flow, switcht von einer Nachricht zur nächsten und kann nicht aufhören. Das ist nicht nur bei Jugendlichen ein Thema. Auch viele Erwachsene tun sich schwer, das Handy wegzulegen, nicht ständig die Mails oder Whatsapp zu checken. Medienkonsum und Medienkompetenz muss erlernt werden. Guter Medienkonsum ist bewusst intendiert: In manchen Situationen nutze ich Medien mit Freude, in anderen Situationen verzichte ich und

lege das Handy weg und lass mich nicht ablenken und unterbrechen.

■ **Haben Sie abschließend noch einen Rat, wie man seinen Konsum eindämmen kann?**

Hilfreich ist ein Blick auf das eigene Konsumverhalten mit der Vogelerspektive. Beispielsweise haben die meisten Handys einen Tracker eingebaut, der anzeigt, wie lange man im Internet und sozialen Medien war. Ungeschönt zu sehen, wie viel Zeit man tatsächlich dort damit verbringt, kann durchaus erschreckend und schmerzhaft sein. Dann sollte ich mir Fragen zum Umgang mit Medien stellen, zum Beispiel: Will ich, dass mein Gegenüber im Restaurant ständig aufs Handy schaut? Nein. Dann sollte ich das auch nicht tun.

## BEGRIFFSERKLÄRUNG

■ **Was sind Influencer?**

Influencer sind Personen, die in den sozialen Medien eine große Reichweite erzielen und dadurch sehr bekannt sind. Sie haben starken Einfluss auf die Personen, die ihnen virtuell folgen (Follower) und ihre Beiträge ansehen, selbst mit anderen teilen und/oder kommentieren. Oft gehen sie Kooperationen mit Unternehmen ein, um Produkte zu bewerben und verdienen damit Geld.

■ **Was ist Instagram?**

Instagram ist ein soziales Netzwerk, auf dem man hauptsächlich

Fotos und Videos mit anderen Benutzern (Usern) teilt. Die Plattform ist weltweit beliebt, mehr als eine Milliarde User soll Instagram aktiv nutzen.

■ **Was ist TikTok?**

TikTok ist eine Videoplattform, die gerade bei (sehr) jungen Usern sehr beliebt ist. Mit der TikTok-App können Musikclips angesehen, kurze Clips aufgenommen, bearbeitet, hochgeladen und mit anderen geteilt werden. Hier entstehen auch viele Challenges (Herausforderungen), die nachgemacht werden. Nicht alle waren bisher harmlos.

## Hunderttausende verfolgen ihre Videos aus dem Alltag

**Lisa Übelsbacher**

Braunau  
1,4 Millionen Follower auf TikTok  
112.000 Follower auf Instagram



Lisa Übelsbacher hatte mit ihrem Hund auch einen Auftritt im kürzlich vorgestellten Hak-Schulvideo. Foto: brothers

Sie geht mit ihrem Hund spazieren, kuschelt mit ihrer Katze, erzählt über die Erfahrungen beim Zahnbleaching und spricht über das mühsame Lernen für die Schule. Mehr ist es eigentlich gar nicht, aber genau damit scheint Lisa Übelsbacher den Nerv der TikTok-User getroffen zu haben, denn ihren Followern taugt's: Mehr als 106 Millionen Likes zählt die 19-jährige Braunauerin, Hunderttausende sehen ihre kurzen, selbstgedrehten Videos, mehr als 1,4 Millionen User folgen ihr, damit sie

auch nichts verpassen. Auch auf Instagram begeistert die Schülerin mehr als hunderttausend User mit ehrlichen Storys und gut in Szene gesetzten Bildern.

➕ Zu finden hier: TikTok: lisaueb; Instagram: lisa.ueb

## Das Leben als Schauspielerin und zweifache Mama

**Sila Sahin-Radlinger**

Pattigham  
352.000 Follower auf Instagram und mehr als 568.000 Follower auf Facebook



Sila Sahin-Radlinger lebt seit zwei Jahren im Innviertel und hat auf Instagram mehr als 352.000 Follower. Foto: EPA/Bitita Pedersen

Sie ist schön, Schauspielerin und Model, mit einem Fußball-Profi verheiratet, hat zwei Söhne und lebt seit zwei Jahren im Innviertel: Die Rede ist von Sila Sahin-Radlinger, unter anderem bekannt aus den Fernsehserien „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ und „Die Nachtschwärmer“. Die Frau von SV-Ried-Torhüter Samuel Sahin-Radlinger ist außerdem in den sozialen Netzwerken als Influencerin aktiv. Auf Instagram und Co. teilt die 36-Jährige mit ihren Followern private Momente mit ihrer Fa-

milie oder wie kürzlich von ihrer Türkei-Reise, gibt Kochtipps und bewirbt unter anderem Smoothies. Darüber hinaus engagiert sich „diesilasahin“, wie sie sich auf Instagram nennt, für die Tierrechtsorganisation PETA und die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS).

## Sie verbindet Fashion und das Leben am Land

**Sabina Frauscher**

Höhhart  
98.000 Follower auf Instagram



Sabina Frauscher postet über Mode und ihr Leben am Land. Hier im hofeigenen Kuhstall. Foto: Instagram/pwsabina

Das Bild des Mädchens vom Land verkörpert Sabina Frauscher aus Höhhart. Verstaubt ist dieses Bild aber ganz und gar nicht, denn Sabina setzt auf Mode, Fashion und verbindet das mit ihrem Leben auf einem Hof mitten in Höhhart. Top gestylt im Kuhstall? Keine Seltenheit bei der 26-jährigen jungen Mutter. Auch das Dirndl darf natürlich nicht im Kleiderschrank und im Profil der Mode-Influencerin fehlen. Knapp 100.000 User sind auf ihre zahlreichen, gut in Szene gesetzten Fotos auf Ins-

tagram schon aufmerksam geworden und folgen ihrem Profil, damit sie auch keine neuen Modetrends, Angebote und Geschichten aus ihrem Alltag als Mama verpassen.

➕ Zu finden hier: Instagram: pwsabina

## Wir informieren auch auf Insta

Die Innviertler Nachrichten sind jetzt auch auf Instagram

**INNVIERTEL.** Die Innviertler Nachrichten sind seit kurzem auch auf Instagram. Thomas Streif, Lisa Penz und Magdalena Lagetar informieren täglich über Geschehnisse aus dem Innviertel, liefern Impressionen, Fotos und Videos. Auch Gewinnspiele sind geplant. Bleiben Sie auf dem Laufenden: „innviertler.nachrichten“

